

FRIEDRICHSDORF

Donnerstag, 18. März 2004



Dank Friedrichsdorfer Spenden haben die Straßenkinder aus Indien jetzt ein Dach über dem Kopf.

Neues Zuhause für indische Straßenkinder

■ Von Christel Wösner-Rafael

Burgholzhausen. „Unsere Kinder sind keine Straßenkinder mehr“, lautete Ende vergangenen Jahres die freudige Botschaft aus Benares in Indien. Dort hat die Burgholzhäuserin Stella Deetjen ein Haus mit zehn Zimmern angemietet, in dem jetzt 40 ehemalige Straßenkinder im Alter von 2 bis 16 Jahren leben.

„Seit die Kinder ein Dach über dem Kopf haben, leuchten ihre Augen sorgenfrei“, berichtet Projektleiterin Deetjen. Bereits seit 1996 kümmert sich die junge Frau, selbst Mutter eines fünfjährigen Sohnes, um Straßenkinder in Benares (die TZ berichtete). Während einer Hitzeperiode mit Temperaturen um 50 Grad Celsius im vergangenen Jahr spitzte sich die Situation zu. Viele Menschen am Straßenrand überlebten diese gnaden-

losen Bedingungen nicht. Ganz besonders litten die Kinder. „Wir mussten handeln“, sagt Deetjen. Jetzt kam ein Bericht von ihr über die Anfangszeit im neuen Haus. „Die Jungen und Mädchen, besonders die älteren, reißen sich um verantwortungsvolle Aufgaben, von denen es jede Menge gibt“, schreibt sie. Der Platz sei äußerst knapp bemessen, das Gemeinschaftsleben sei nur in Teamarbeit zu bewältigen. Und genau das funktioniere prächtig. Alle sind froh und glücklich, der Straße entkommen zu sein – und damit nicht nur den Regenfluten des Monsuns, sondern auch der brutalen Gewalt von Erwachsenen und zum großen Teil sogar der eigenen Eltern.

Die Not der Kinder ist beendet. Die Waisen haben ein Zuhause gefunden, die Mädchen erfahren zum ersten Mal in ihrem Leben Anerkennung und Respekt. Geschlafen

wird vorerst auf dem Boden auf Bastmatten, die Anschaffung von Hochbetten ist aus finanziellen Gründen zurzeit nicht möglich. Die Kinder besuchen verschiedene öffentliche Schulen. Im Schulunterricht machen alle große Fortschritte und zeigen stolz ihre guten Zeugnisse. Die Kosten für Schulbücher, Hefte, Stifte, die Schulgebühr und die Schuluniform wird aus Spendengeldern und Patenschaften bestritten.

Die Fahrten zur Schule und zurück werden von Lakhikan und Ram mit Rickschas bewältigt. Beide waren früher leprakrank und wurden im Leprahilfs-Projekt von Stella Deetjen geheilt. „Bei 40 Kindern und verschiedenen Schulen sind die beiden Fahrer mit rauchenden Reifen quasi im Dauereinsatz“, so Deetjen.

Die Kinder wurden neu eingeleidet, von der Unterwäsche an-

gefangen bis zu Schuhen und Plastiksandalen. Gekauft wurde außerdem eine Grundausstattung an Kopfkissen, Bettwäsche, Handtüchern und Hygieneartikeln. Für Regale oder Schränke reicht das Budget noch nicht aus, auch nicht für die dringend erforderliche Erweiterung der Küchenstelle.

„Wir danken Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung, auch der Taunus Zeitung für den Einsatz, denn ohne Sie wären wir noch nicht so weit!“, schreibt Stella Deetjen zum Dank an alle Spender. Wer mithelfen möchte, dass dieses kleine Paradies für ehemalige Straßenkinder weiter blühen und gedeihen kann oder eine Patenschaft für ein Kind übernehmen möchte, spendet an: Back to Life, Kontonummer 6677330, Deutsche Bank, BLZ 10070024. Auskunft erteilt Stella Deetjen, Telefon (06007) 2515.